

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 9: Variabilität und Flexibilität im Wohnungsbau = Immeubles d'habitation variables et flexibles = Variability and flexibility in housing construction

Rubrik: Produktinformationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ankerschienen

Tragkraft bis 12t/Lfm

Das sicherste und rationellste System zum Befestigen von Lasten aller Art. HALFENEISEN®-Ankerschienen mit Tragfähigkeit von 200 bis 12 000 kg pro Lfm und mit Original-Vollschäumfüllung aus Styropor sofort ab Lager lieferbar. Unser technisches Büro steht zur Lösung von Befestigungs- und Aufhängeproblemen gerne zur Verfügung. Verlangen Sie den neuen Katalog mit allen technischen Daten, sowie Anwendungsbeispielen.

COUPON:

Senden Sie uns Exemplare HALFENEISEN® Katalog-B 73 mit/ohne Preisliste

Firma _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

zhv. _____

bitte Coupon ausfüllen und senden an

K+W KIENER+WITTLIN

HALFENEISEN®-Generalvertretung

Postfach, 3052 Bern-Zollikofen

Telefon 031/86 09 11/86 11 22 Telex: 32 564 kiwz

1.6.

geblichen Schäden infolge des Rammens keinerlei rechtliche Ansprüche ableiten lassen.

Zu dem Planen des neu zu errichtenden Gebäudes gehört auch die Beachtung der möglichen Konsequenzen für die Anlieger. Um unberechtigten Schadenersatzansprüchen von vornherein entgegenzuwirken, sollte man stets von einer neutralen Stelle eine Beweissicherung durchführen lassen, bei der der Zustand, vor allen Dingen Risse des Nachbarbauwerkes, vor Baubeginn festgehalten werden.

Und noch eins: Unterkellerte Wohnhäuser sind im Grundwasser auftriebsgefährdet. Und wer will schon mit seinem Haus auf dem Grundwasser schwimmen. Auch deswegen bin ich der Meinung, jeder Planer sollte vor Planungsbeginn folgendes wissen:

1. Grundwasserspiegel und Wechsel zur Bemessung von Bauwerksgewicht und Kellerdichtung.
2. Bodenart und Klasse zur Errechnung der Kosten für den Aushub und Entscheidung der Fundamentart und -form.
3. Setzungs vorausberechnung zur richtigen Festlegung der Niveaugleiche auch zur Straße und zur Nachbarbebauung.
4. Vor- und Nachprüfung von Bau-schäden in und an Nachbarbauten zur Abwehr ungerechter Ansprüche.

Sehr oft ist setzungsgefährdeter Boden unter der Wiese. Solange man im Grünen mit weit überkragenden Satteldächern plant, kann nichts passieren. Ein Setzriß löst da auch keinen Schaden aus. Plant man aber flache Dächer, gar mit Lisenen und Attiken, mit Terrassen und versetztem Mauerwerk, wird's gefährlich. Kleinste Setzungen wirken sich katastrophal aus: Der Bau wird undicht. Das aber wollen wir nicht. Deshalb: Bodenprüfuntersuchungen auch vor Planung von Wohnhäusern. Auch? Nein gerade ...

Produktinformationen

bezug auf Dichtungseigenschaften von ein- und mehrflügligen Fenstern gewonnen. Die in der Praxis immer häufiger auftretenden hohen Beanspruchungen (zum Beispiel Hochhäuser, exponierte Lagen usw.) wurden auf modernsten Anlagen unter extremen Bedingungen simuliert, so daß heute für jedes Bauobjekt optimale Lösungen zur Verfügung stehen. Als wesentlichste Neuerungen hervorzuheben sind die Schaffung einer druckausgeglichenen äußeren Falzzone und einer rundumlaufenden Dichtungsebene, die ausgezeichnete Werte in bezug auf Fugendurchlaß und Schlagregensicherheit erbringen. In der Mittelpartie verhindern Dichtungslamellen das Eindringen von Luft und Wasser an bisher ungeschützten Stellen. Regenschienenendstücke aus Kunststoff schließen das Eindringen von Wasser in die Rahmeneckverbindung aus, und der mögliche Einbau einer speziell konzipierten Falzdichtung ergibt eine nochmalige Verbesserung der Dichtungseigenschaften, wenn dies bei außerordentlichen Beanspruchungsverhältnissen erforderlich ist. Für extrem hohe Ansprüche ist die Trockenverglasung der Außenflügel und Leichtmetallverkleidung der sichtbaren Außenflächen möglich.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind im neuen Normfensterprogramm der Ego-Werke AG verwertet worden. Dadurch ist es erstmals möglich, dem Markt ein- und mehrflüglige Normfenster anzubieten, welche die neugeschaffenen Empfehlungen von EMPA und SIA bezüglich Fugendurchlaß, Schlagregensicherheit und Schallisolation voll erfüllen. Je nach Ausrüstungsgrad werden die Anforderungen der verschiedenen Beanspruchungsgruppen erreicht. Architekt und Bauherr erhalten mit diesem preisgünstigen Normfenster ein qualitativ hochstehendes Bauelement, welches auch in Zukunft mithelfen wird, wirtschaftlich zu bauen und gleichzeitig den Wohnkomfort zu erhöhen.

Ego-Werke AG, 9450 Altstätten

Die elektrische Raumheizung

eine technische Dokumentation der VEA für Planung und Einrichtung elektrischer Raumheizanlagen, Fr. 35.50 inklusiv Verpackung.

Eine interessante Neuerscheinung ist die von der VEA (Vereinigung von Fabriken elektrischer Apparate) unter Mitwirkung der Elektrowirtschaft Zürich, Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung herausgegebene technische Dokumentationsmappe für die Planung und Einrichtung elektrischer Raumheizanlagen.

Das Werk richtet sich in erster Linie an Bauherren und Architekten und enthält neben technischen Beschreibungen der verschiedenen elektrischen Heizsysteme und Heizgeräte auch umfassende praktische Hinweise für die Planung elektrischer Heizanlagen.

Eine Anzahl praktischer Ausführungsbeispiele mit von den betreffenden stromliefernden Werken gemessenen Verbrauchsangaben bilden einen besonders wertvollen Teil dieser klar aufgebauten und auch für den Laien leicht faßlich geschriebenen Information.

Beziehbar durch AG für Industrie-Werbung, Verlagsabteilung, Albisstraße 17, 8134 Adliswil

Thermodach- das neue Dacheindeckungs- system

Dächer betriebssicher und rationell eindecken, das war einer der Gründe, weshalb das Thermodach erfunden wurde. Heute wird das Thermodach bereits im siebenten Jahre unter extremen Sommer- und Winterbedingungen in Deutschland verwendet und gewinnt, dank seiner erwiesenen Vorteile wie

- hohe Heizkostensparnis
- sichere, leichte Verlegung mit wenig Aufwand
- kein Kondenswasser mehr in der Konstruktion
- kein Schneewasserrückstau mehr
- gute Hinterlüftung der Ziegel
- wasserdicht

neue Freunde unter den Planern und Verlegern von Steil- und Schrägdächern.

Das Thermodachelement ist ein genormtes Isolierteil, welches aus

und somit keine Schmelz-, Schrumpf-, Zersetzungs- oder andere nachteiligen Erscheinungen, sichtbar werden.

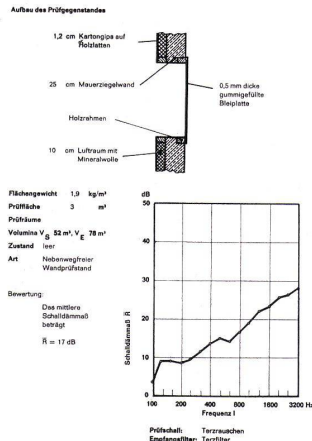
Ein Gutachten über die wissenschaftliche Überprüfung des Thermodaches von Franz Braunstein, beratender Ingenieur für Bauphysik in Mannheim, sagt aus, daß eine gleichmäßige Hinterlüftung zwischen Thermodachelementen und Ziegeln besteht.

Die Dämmschicht des Thermodach-Elementes verhindert weitgehend die Abwanderung eingestrahelter Energie in den Dachraum. Die im Hohlraum zwischen Dacheindeckung und Dämmschicht zeitweilig vorhandene relativ hohe Temperatur verhindert ihrerseits eine Moosbildung in der Dachkonstruktion sowie ein Wachsen anderer biologischer Substanzen.

Das Thermodachelement bietet Gewähr für einen sauberen oberen Dachraumabschluß. Eine dekorative Hart-PVC-Folie trägt dem Aus-

Luftschalldämmung mit Bleigummimatten

Mit der Bleigummimatte «Optimit» kann man nunmehr einer Reihe von akustischen Forderungen gerecht



Aufbau des Prüfgegenstandes und Resultate der Luftschalldämmung bei einer 0,5 mm dicken Bleigummimatte.

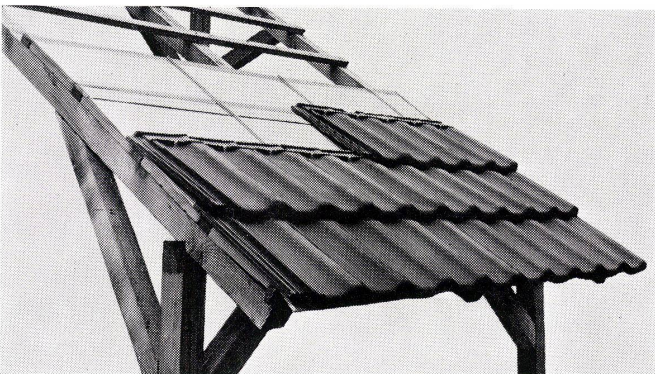
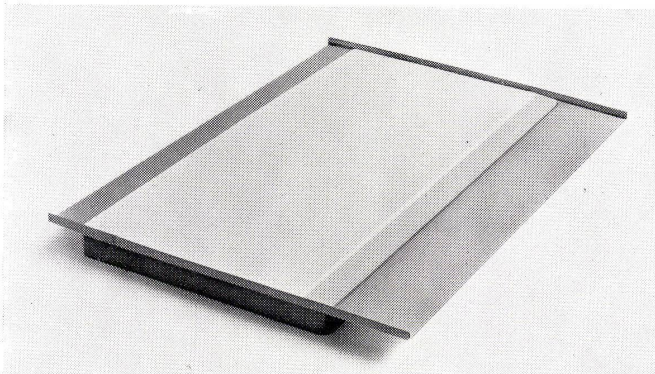
werden, die bisher nur mit voluminösen Konstruktionen möglich waren oder unerfüllt blieben.

Die Matten werden in Längen von 10 bis 38 m, in Breiten von 120 bis maximal 130 cm, in Dicken von 0,5, 0,75, 1, 1,5 2, 3, 3,3 und 4 mm hergestellt; sie wiegen 1,76 bis 14,04 kg/m². Dank ihrem geringen Volumen lassen sie sich auch in Werkstücke mit kleinen Abmessungen, wie beispielsweise Trennwände, Fall- und Schiebetüren, einbauen. Die Verarbeitung stellt kein Problem, weil die Matten geschnitten, geklebt, genäht, genietet oder geheftet werden können. Je nach Verwendungszweck sind sie auch ein- oder beidseitig mit Baumwolle oder Glasfasergewebe kaschiert erhältlich. Für Vorhänge, die gegen Luftschall schützen sollen, steht ein Material mit dekorativer, farbiger Oberfläche zur Verfügung.

Hersteller: Emil Arntz KG,
D-347 Hörter (Weser)
Lieferant: Hartmann & Co. AG,
Abt. Schalldämmung, 2500 Biel

Der totale Zeichentisch: Zeichenanlage RIEFLER 2000

Die neue Generation. Von Grund auf neu konstruierte Präzisions-Laufwagenzeichenmaschine und Zeichenständer. Modernes, abgerundetes Design und Bedienungselemente in günstiger Position ermöglichen ein arbeitsphysiologisch richtiges Arbeiten. Die Standardausrüstung umfaßt einen neuartigen, wartungsfreien Federgewichtsausgleich (5 Jahre Garantie), eine Mechanik für stufenlose Höhen- und Schrägverstellung (in der Höhe bis 58,5 cm!) und Brettsymmetrieverstellung. Auf Wunsch wird die Anlage mit einer Vollkreisdreheinrichtung geliefert, die es erlaubt, das Zeichenbrett um 360° zu schwenken. Zu dieser Anlage sind RIEFLER-Laufwagenmaschinen mit verschiedenen Präzisionszeichenköpfen lieferbar. Das Programm umfaßt Modelle mit oder ohne Basisverstellung



einer 0,25 mm dicken, tiefgezogenen, selbstverlöschenden Hart-PVC-Folie besteht, die wannenartig die Polystyrol-Hartschaumplatte des Typs F 20 umschließt. Der Hartschaumstoff ist «schwer entflammbar» und entspricht somit den Brandschutzanforderungen im Bau.

Die Thermodachelemente werden von oben her zwischen die Dachlatten verlegt. Die seitlichen Überstände der Thermodachelemente dienen zur Auflage der Elemente auf den Dachlatten. Mit einem Stanley-Messer lassen sich Dämmstoff und Folie besonders gut schneiden. Im Dämmstoff der Thermodachelemente sind Nasenbetten oder mit Weichschaumstoffstreifen verkleidete Falze für die Halterung der verschiedenen Dacheindeckungsmaterialien vorgesehen.

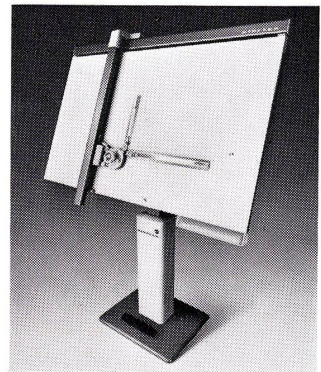
Praktische Untersuchungen an verschiedenen Objekten haben selbst unter extremen klimatischen Bedingungen gezeigt, daß ein übermäßiger Hitzestau zwischen den Thermodachelementen und der Dacheindeckung über einen längeren Beobachtungszeitraum vermieden wird

sehen der Fläche in besonderer Weise Rechnung. Der freie Dachraum kann also ohne zusätzliche Maßnahmen auch für gehobene Ansprüche – zum Beispiel in rustikalem Stil – genutzt werden. Andersartige Gestaltungen sind durch das Thermodach nicht behindert. Zusätzliche Dämmschichten sind beim Thermodach nicht erforderlich.

Deckenverkleidungen mit guter Wärmedämmung sollten vom Raum aus hinterlüftet sein, damit der Taupunkt nicht zur warmen Seite der Folie hin verlagert wird.

Zum Thermodachsystem sei noch bemerkt, daß durch den Einsatz der Thermodachelemente weder ein eindeutiges Warm- noch ein eindeutiges Kaltdach gebildet wird. Die Vorteile beider Konstruktionen sind hier vereint. Durch das Thermodach entfallen Holzschalung, Konterlattung, Folien, Dachpappen, Dämmschichten, Dampfbremsen beziehungsweise Dampfsperren und Entlüftungsziegel.

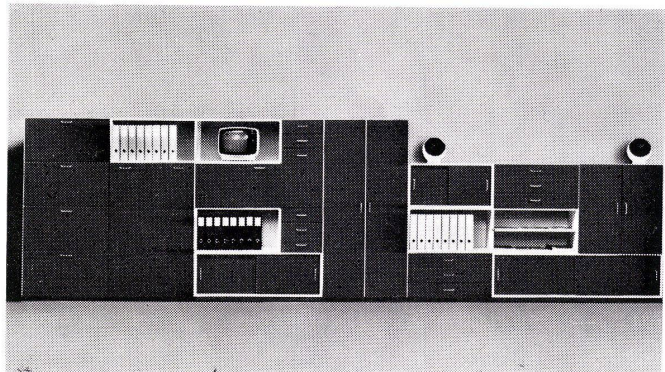
Beratung und Verkauf durch die Firma Wanner AG, Regensdorf ZH und Bern.



Der totale Zeichenarbeitsplatz: Zeichenanlage RIEFLER 2000. Ausgezeichnet mit «Die gute Industrieform».

und mit oder ohne Vollkreis. Die Anlage, auf die übrigens jede Brettgröße montiert werden kann, wird auch ohne Zeichenmaschine geliefert. Sie eignet sich unter optimaler Raumnutzung für Einzel- und Gruppenarbeitsplätze (in L-, H- oder U-Form).

Denz & Co., 8021 Zürich



Spezielle Schrankwand für technische Büros

Dieses Baukastensystem aktiviert Raumreserven. Mit wenigen Handgriffen sind die einzelnen Schrankteile zur soliden, standfesten Schrankwand oder zum Raumteiler zusammengefügt. Die große Anzahl der lieferbaren Elemente (unter anderem mit Klappen, Türen, Glaschiebetüren, Schubfächer oder Zeichnungsordner, Türüberbauten, Durchgangstüren, Garderoben, Pa-

Die hier aufgebaute Schrankwand zeigt deutlich die gestalterischen Möglichkeiten mit den einzelnen Elementen.

pierabroller, Hängeregistraturen, Dia-Schrankeinsätze, Einbau-Kühlschränke usw.) gestattet es, die Wand ganz den individuellen Anforderungen entsprechend zu gestalten. Interessant ist die Schrankwand auch als Raumteiler. Die Rückwände sind als Sichtflächen ausgebildet. Bei Klappen und Türen besteht die Möglichkeit der beidseitigen Nutzung.

Die Fronten harmonisieren mit den BZ-Zeichenmöbeln und sind in den Farben weiß, orange, hellgrau, blau, anthrazit, grün und braun zur Wahl. Die Innenseiten sind stets weiß. Die Sockel (oder Stahlgestelle) sind mit vier Justierschrauben versehen, um Bodenunebenheiten ausgleichen zu können.

Denz & Co., 8021 Zürich

Gelafix – Moderner Kunststoffputz für Außen- und Innenwände

Ein Fertigputz für Fassaden und repräsentative Innenräume, auf Basis von Polyvinylacetat, enthält neben dem Strukturgeber Sand/Kunststoffe zusätzliche Konservierungs- und Alterungsschutzmittel. Getrennte Serien zum Aufziehen: Serie 2000 (konventionelle Sandplastik) und zum Spritzen: Serie 9000 (ohne Sand, nur mit Kunststoffteilen armiert). Er haftet auf jedem trockenen, tragfähigen Untergrund wie Zement, Kalk- und Gipsputz, Holz, Holzfasernplatten, Eternit, Kork, Styropor sowie Holzzement und ähnlichen gleichwertigen Untergründen. Physikalische Eigenschaften

Aufziehputz	Spritzputz
Serie 2000	Serie 9000
Wasserdampfdurchlässigkeit	
72,6% von Ton	56,1% von Ton
Haftfestigkeit	
Ergibt Materialausrisse auf Zementmörtel PC 300, Kalkputz, Gips, Spanplatten, Styropor usw.	
K-Wert	1,4
Spezifisches Gewicht	1,0 bis 1,4
Elastizität	
Marktkonform	Hochelastisch
Körnungen	
0,5 bis 5 mm	0,5 bis 5 mm
Isolation	Schall- und wärmeisolierend durch Kunststoffarmierung (gemäß Untersuchungen an der ETH).

Wetterfestigkeit

Beständig gegen alle normalerweise vorkommenden Einflüsse.

Strukturen

Verschiedene Möglichkeiten durch Aufziehen mit der Traufel und anschließendes Abreiben. Die lange offene Zeit gewährleistet ansatzfreies Arbeiten.

Durch Spritzen und, wenn gewünscht, Talochieren unbegrenzte Möglichkeiten. Auftrag mit Kelle ergibt schönen Rustico-Putz. Die lange offene Zeit gewährleistet ansatzfreies Arbeiten.

Hersteller: Geistlich AG, Abteilung Bauchemie, 8952 Schlieren ZH

Mesotrend – ein neuer Name, ein neuartiges Produkt

Nadelvliessteppiche sind eigenständige Produkte und haben ebenso stark wie Tufteds den um sich greifenden Markt für den Einsatz textiler Bodenbeläge erschlossen.

Rund 115 Millionen Quadratmeter umfaßt die heutige Nadelvliesproduktion in Europa. 1966 waren es erst 20 Millionen Quadratmeter. Als praktisches, pflegeleichtes, preisgünstiges Produkt hat der Nadelvlies auf breiter Basis bei der Verbraucherschaft Eingang gefunden. Vorrangig waren die technischen Eigenschaften, die einfach nicht wegdiskutieren sind; der Nadelvlies galt als

reiner Zweckbelag (und er wird es auch auf Jahre noch sein). Das reine gebrauchspraktische Denken und Auswählen wird aber sehr schnell erweitert durch den Wunsch nach dekorativen Funktionen. Mesotrend als strukturgemusterter Nadelvlies in 200 cm Breite kommt diesen Wünschen der mitbestimmenden optischen Eigenschaften sehr entgegen. Mesotrend ist zeitgerecht!

Die versetzt angeordneten Schlingen der Strukturoberfläche verleihen dem Teppichboden, in 5 Farben lieferbar, ein heimelig wohnliches Aussehen. Insbesondere für die dekorative Raumgestaltung ist Mesotrend als Abrundung des neuen Lieferprogramms Dätwyler anzupreisen. Die Einstufung III entspricht dem vorausbestimmten Einsatzbereich im Wohnungsbau. Erstmals wird diese aufgelockerte und zukunftsorientierte Nadelvliesstruktur im Schweizer Markt von Dätwyler präsentiert. Die Möglichkeiten der Oberflächengestaltung sind mit dieser Musterungsart noch nicht erschöpft, denn die Technik wird neue Verfahren hervorbringen, die auch auf lange Sicht eine Belebung im Markt der textilen Böden versprechen, ohne den reinen Zweckbelag in seiner unübertroffenen Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer abzulösen.

Dätwyler AG, 6460 Altdorf

Symposien, Tagungen

ETH-Symposium 1973

Mensch, Technik, Umwelt
Zum drittenmal wird die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich ihre Stiftungsfeier mit einem Symposium verbinden, in welchem Hochschule und Öffentlichkeit wichtige Gegenwartsprobleme aufwerfen. Der Veranstaltung steht dazu an den Tagen vom 12. bis 16. November 1973 mit Rücksicht auf den Unterricht jeweils die Zeit von 16 bis 22 Uhr zur Verfügung. Fachleute des In- und Auslandes werden zunächst über die Probleme in den Beziehungen zwischen Mensch, Technik und Umwelt sprechen. In Gruppengesprächen sollen danach diese Darlegungen vertieft und erste Ideen für wichtige neue Aufgaben der Hochschule gewonnen werden. Der Festvortrag zum diesjährigen ETH-Tag wird ebenfalls diesem Thema gewidmet sein. Damit die Vorträge und Diskussionsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich werden, ist wie bei den vorangegangenen Symposien eine Publikation in Buchform geplant. In diesem Zusammenhang weist der Presse- und Informationsdienst der ETH darauf hin, daß die Ergebnisse des letztjährigen Symposiums über «Sicherheit im Straßenverkehr» diesen Herbst als Taschenbuch beim Fischer-Verlag erscheinen werden.

Wohnen und Leben

Vortragszyklus an der Hochschule St. Gallen

Die Hochschule St. Gallen veranstaltet im Wintersemester 1973/74 erstmals einen Vortragszyklus über das Thema «Wohnen und Leben». Im Gegensatz zu den öffentlichen Vorlesungen richtet sich diese Veranstaltung nicht nur an die Bevölkerung der Stadt und Region St. Gallen, sondern auch an eine breitere Öffentlichkeit, die sich mit den Problemen Bauen, Leben und Wohnen befaßt. Die Referenten haben sich bereit erklärt, diese Probleme umfassend darzustellen, neue Realisierungsmöglichkeiten zu entwickeln und in einer sowohl den Fachleuten wie der breiteren Öffentlichkeit zugänglichen Form zu präsentieren. Dieser Zyklus bezweckt somit, neue Impulse und Wege zu lebensgerechterem Wohnen aufzuzeigen und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Diesem Zweck dienen auch die an die Referate anschließenden Diskussionen im Plenum beziehungsweise am runden Tisch.

Programm:

Dienstag, 20. November 1973

Dr. L. Burckhardt, Basel; Professor Dr. A. Nydegger, St. Gallen; Professor dipl. Arch. H. Ronner, Zürich:

Probleme der heutigen Wohnsituation

Dienstag, 4. Dezember 1973

Professor M. Bächer, Darmstadt:

Alternativen im Wohnungsbau

Dienstag, 15. Januar 1974

Professor W. M. Förderer, Karlsruhe/Schaffhausen:

St. Gallen – eine Chance zu lebensgerechter Stadtentwicklung

Dienstag, 5. Februar 1974

Professor Dr. A. Nydegger, St. Gallen:

Wohnen im Spannungsfeld der Bodenpolitik

Dienstag, 26. Februar 1974

Fürsprecher Th. Guggenheim, Bern:

Schweizerische Wohnbaupolitik – Möglichkeiten und Grenzen

Beginn der Vorträge jeweils 20.15 Uhr. Die Veranstaltungen finden in der Aula der Hochschule St. Gallen statt. Eintritt frei.

Auskünfte erteilt Dr. A. Hemmer, General-Guisan-Straße 9,

9010 St. Gallen, Telephon 071 229965

Buchbesprechungen

Dipl.-Ing. Karl Seiffert

Richtig belüftete Flachdächer ohne Feuchtluftprobleme

Schäden durch mangelhafte Dachdurchlüftung, zu geringe Dachneigung, schlechte Dampfsperren, gefährliche Deckenfugen und Luftüberdruck, Fehleinschätzungen von Entspannungsschichten.

1973. 154 Seiten mit 13 Abbildungen und 19 Tabellen. Format 17 × 24 cm. Ganzgebundene DM 32.–. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin.

Der Verfasser ist der Fachwelt vor allem durch sein vor einigen Jahren erschienenes Standardwerk «Wasserdampfdiffusion im Bauwesen» bekannt geworden. Er hat sich seit dieser Zeit vornehmlich damit beschäftigt, die Möglichkeiten einer natürlichen Dachdurchlüftung rechnerisch zu erfassen. Die spezielle Beschäftigung mit diesem Detailgebiet der Bauplanung hat ihren aktuellen Grund in der Feststellung, daß sich in letzter Zeit Dachschäden mehr und mehr wegen mangelhafter Durchlüftung häufen. Das vorliegende Buch bietet seinem Benutzer die Gelegenheit, diese Feuchtluftprobleme zuverlässig in den Griff zu bekommen. Das bedeutet, daß sich nunmehr diese Schäden an Flachdächern mit all den damit zusammenhängenden Folgeerscheinungen (Auseinandersetzungen, Kosten, Zeitaufwand usw.) durch richtige Berechnung der natürlichen Belüftung vermeiden lassen. Bei leichten Dachkonstruktionen, die Lufträume enthalten, also den zweischaligen sogenannten Kaltdächern, insbesondere solchen über Feuchträumen, ist eine Dachdurchlüftung sehr wichtig, um den von unten eindiffundierenden Wasserdampf abzuführen und sekundäres Schwitzwasser (Taufwasser, Kondenswasser) an der Unterseite der oberen Dachhaut zu vermeiden. Man ist bereits seit Jahren in der Lage, die durchgehenden Wasserdampfmengen relativ sicher und genau auszurechnen, ferner auch den notwendigen stündlichen Luftwechsel. Der Verfasser hat nun auch die auf natürlichem Wege erreichbare Durchlüftung berechnet. Es stellte sich heraus, daß die Luftgeschwindigkeiten primär und entscheidend von der Dachneigung abhängen. An verschiedenen Beispielen werden die Zusammenhänge deutlich gemacht, insbesondere auch der Einfluß der oberen Dachhaut, je nachdem diese aus Holz, Asbestzement, Eisenblech oder Aluminiumblech bestehen.

Dieter Eisfeld

Die Stadt der Stadtbewohner

Neue Formen städtischer Demokratie
Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, Stuttgart. 56 Seiten, 12 Abbildungen und Diagramme. Format 23 × 29,5 cm. Balacron DM 25.–.

In alten und neuen Städten haben in letzter Zeit die sich häufenden öffentlichen Unmutsausbrüche der Bewohner die wachsende Diskrepanz zwischen planerischen Aktivitäten und tatsächlichen Wünschen der Bevölkerung aufgezeigt. Obwohl jedoch die Forderung nach Mitwirkung des Bürgers an der Stadtplanung schon oft erhoben wurde, gibt es noch keine bewährten pragmatischen Modelle der Information und Beteiligung der Öffentlichkeit an städtebaulichen Entwicklungsprogrammen. Häufig wird die geforderte Partizipation mit einigen Bürgerversammlungen abgetan, die dem Bürger keine echte Chance der Mitwirkung bieten. Dabei sind seine Einflußmöglichkeiten und die Kontrolle durch die Betroffenen bei der zu-